

# URKUNDE

**Beste Bachelorarbeit 2020**

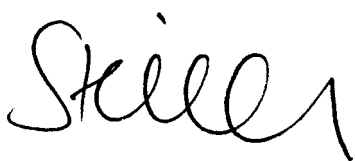
**Institut Vorschulstufe und Primarstufe**

**Schwitzende Jungen, plaudernde Mädchen**

**Eine Analyse der sozialen Herstellung von Geschlechterdifferenzen durch  
Lehrpersonen im koedukativen Sportunterricht**

**Autorin: Sonia Brechbühl**

Bern, 10. November 2020



Prof. Dr. Daniel Steiner  
Leiter Institut Vorschulstufe und Primarstufe

# Schwitzende Jungen, plaudernde Mädchen

---

## Eine Analyse der sozialen Herstellung von Geschlechterdifferenzen durch Lehrpersonen im koedukativen Sportunterricht

**Autorin: Sonia Brechbühl**

**Betreuerin: Dr. Simone Suter**

Ausgehend von zwei Fallbeispielen aus dem Sportunterricht geht Sonia Brechbühl in ihrer Bachelorarbeit der Frage nach, inwiefern Lehrpersonen zur sozialen Konstruktion von Geschlechterdifferenzen beitragen und welche Möglichkeitsräume sich mittels einer geschlechterreflektierten Gestaltung von koedukativem Sportunterricht eröffnen. Im theoretischen Teil der Arbeit legt sie dar, weshalb eine Auseinandersetzung mit der Differenzkategorie Geschlecht in unserer Gesellschaft bedeutsam ist, welche Folgen mit einer unreflektierten Reproduktion von Zuschreibungen und Stereotypisierungen einhergehen – sowohl auf der Ebene gesellschaftlicher Ungleichheitsverhältnisse als auch auf der Ebene individueller Entfaltungsmöglichkeiten respektive Einschränkungen derselben. Aus der Verknüpfung von Theorie und Fallanalyse gelingt es Sonia Brechbühl, Schlussfolgerungen zu ziehen, die zur Sensibilisierung und Professionalisierung von Lehrpersonen einen substanziellen Beitrag leisten können.

Sonia Brechbühl hat eine sehr spannende Arbeit verfasst, die durch einen hervorragenden theoretischen Aufriss des Problemfeldes und durch ebenso fundiert erhobenes und methodisch schlüssig analysiertes Datenmaterial besticht. Auf der Basis der theoretischen und fallanalytischen Auseinandersetzung skizziert die Autorin alternative Handlungsmöglichkeiten, welche zu einer Erweiterung des Handlungsspektrums von Lehrpersonen im Sinne einer geschlechterreflektierten Pädagogik beitragen können. Die ausgehend von den Fallbeispielen theoriegeleitete Auseinandersetzung vermag in allen Punkten zu überzeugen.

Die Jury zur Prämierung der besten Bachelorarbeit 2020 teilt die Einschätzung der Betreuerin und Gutachterin. Insbesondere hebt die Jury hervor:

- Die Bezüge zur Theorie sind kritisch und sehr reflektiert. Die theoretischen Ausführungen sind insgesamt sehr differenziert, sorgfältig erarbeitet und nachvollziehbar dargestellt.
- Die in der Arbeit enthaltenen «Exkurse» zu verschiedenen theoretischen Aspekten sind spannend und von hoher Relevanz für den Berufsalltag von Lehrpersonen.
- Das Thema ist für die Schule wie auch gesellschaftlich sehr aktuell.
- Das methodische Vorgehen ist überzeugend und vorbildlich. Die beiden Fallbeispiele sind sorgfältig und differenziert analysiert.
- Die Analyse zeigt eindrücklich, wo und wie Geschlechterstereotypen durch die Lehrpersonen oder die Lernenden in ganz konkreten Unterrichts- und Alltagssituationen (re-)produziert werden. Entsprechend wird deutlich, wo Handlungsmöglichkeiten und Handlungsalternativen bestehungsweise entwickelt werden können.
- Die Arbeit hat einen klaren roten Faden, der das Lesen sehr angenehm macht. Zudem ist sie von hervorragender sprachlicher Qualität.